

Sehr geehrter Herr!

Indem ich Ihnen für Ihre eingehenden Briefe danke, freue ich mich, dass Sie doch diese Geschichte einer „Rettung“ der Napoleonischen Metternichs sympathisch gegenüberstehen. Wenn eben damals die „Nachgelassenen Papiere“ keinen Erfolg hatten, so liegt das ~~an~~ in dem ungeheuren Material, das diese streuge Sichtung zum ausgetragen war. Wie hätte sich auch ein geschichtlich interessierter Mann mit Genuss durch die unermesslichen 4 Bände hindurchwühlen sollen! Seine Herausgabe steht diesem Fehler zu vermeiden und das gesamte als ein einheitliches Ganze wiederzugeben, dem künstlerischen Ehrlichkeit durch die Beigabe zeitgenössischer Abbildungen! Tatsächlich ist es nun auch möglich diese Memoiren in ~~den~~ 2 Bänden der „Denkwürdigkeiten“ unterzubringen

Vorhanden sind in Band I der „Papiere“ p. 1-219 für die Zeit von 1773/1815
 in Band III p. 617-628 " " " " 1835/48,
 wozu die Niederschriften „Mein Rücktritt“ und „Mein Politisches Testament“ hinzukommen.

Eine Lücke bildet die Zeit von 1816 bis 1835, die nun aus der Hand der eigenen Darstellung Metternichs in Briefen und Exposés zu ergänzen

sein wäre. Natürlich steht die Darstellung nicht immer auf gleicher Höhe, so dass leicht nachgeholfen werden müsste, aber es gibt doch auch Höhepunkte, wie z. B. die Besetzung von Metternichs mit Napoleon in Dresden, die einen gemeinsamen dramatischen Zug aufweist.

Was nun die Konzeptionierung anlangt, so ist gerade in Geschichte die hierige Bibliothek ausgereicht, eher dürften sich Schwierigkeiten bei der Auswahl der Illustrationen ergeben.

Darmit wäre das geschrieben, was ich für heute auf dem Herzen habe, und ich flehe Ihre rettenden Geist an, den Manen Metternichs hold gesinnt zu bleiben. Vorläufig werde ich mich also mit Seide wappnen.

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Dr. Otto Braunl.





